



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 172.

Freitag, den 28. August.

1846.

## Der Schiffswundarzt.

Novelle nach dem Französischen.

Von Dr. F. Fließbach.

(Fortsetzung.)

Sobald sich die Liebenden allein sahen, reichten sie einander, von gleichem Gefühle getrieben, die Hände, und Eduard nahm neben der Jungfrau Platz.

„Endlich doch!“ sprach sie. „Ach, wie lange habe ich Sie nicht an meiner Seite gesehen.“

„Warum riefen Sie mich nicht herbei, Fanny? ich harrete nur eines Winkes.“

„Mein Gott! konnte ich denn?“

„Wer hinderte Sie daran?“

„Ach, fragen Sie mich nicht, überlassen Sie mich heute meinem Entzücken. Genügt es Ihnen nicht, mich glücklich zu sehen?“

„Ihr Lächeln mischt sich aber noch mit Thränen.“

„O, diese mag ich nicht trocken, Eduard; es sind zu süße Thränen, wie gern fühle ich sie auf meinen Wangen! könnte ich sie doch immer weinen! Ich fürchte sehr, daß meine Freude mit ihnen vertrocknet.“

„O, das darf nicht geschehen! Wir wollen uns nicht mehr entzweien; ich fühle, daß ich so nicht leben könnte.“

„Kann ich es denn?“

„Warum wollen wir also diesen Widersprüchen, diesen Zwistigkeiten, welche das Herz mit Bitterkeit erfüllen, nicht ausweichen? Sie wissen, Fanny, wie sehr ich Sie liebe; wollten Sie nicht Ihre Hand auf ewig in der meinigen lassen wie jetzt?“

Die erröthende Jungfrau warf einen schmachstenden Blick auf Eduard, dann verbarg sie ihr Gesicht an seiner Brust, und sagte mit leiser Stimme:

„Sie wissen wohl, wie gern ich das möchte.“